

Gugg emol do ... Neinkeije

# Die Stadtteilzeitung

für die Neunkircher Unterstadt und Stadtmitte

## VIERTELFEST

Sonntag,  
19. Mai

11 - 18 Uhr

am Oberen Markt



### Bühnenprogramm:

- Live-Bands und Blasmusik
- verschiedene Tanzgruppen
- kulinarische Leckerbissen
- Spiel- und Bastelangebote  
und vieles mehr



KREISSTADT  
NEUNKIRCHEN  
Die Stadt zum Leben



Es ist wieder soweit. Das 6. Viertelfest der Stadtmitte soll am 19. Mai gefeiert werden. Dieses Mal aber nicht in der Schlosstraße, sondern auf dem Neuen Markt zwischen Bürgermeister-Ludwig- und Max-Braun-Straße. Ansonsten bleibt alles beim Alten. Die neue Örtlichkeit hat viel Charme und bietet mehr Komfort. Der große Platz, der von Bäumen eingerahmt ist, wirkt sehr einladend. Durch das Marktmeisterhäuschen ist die Infrastruktur (Wasser- und Stromversorgung und Toilettenanlagen) ausreichend gewährleistet und es muss keine Straße gesperrt werden. Das Fest bleibt klein, überschaubar und familiär. Zusammen mit der Bürgerinitiative Stadtmitte e.V. und dem Verein Horizont lädt Stadtteilmanager Wolfgang Hrasky Bürgerinnen und Bürger ein mitzufeiern. Folgende Gruppen machen mit: Jugendcafé, Greenpeace, WZB, Bürgerinitiative Stadtmitte e.V., Internationale Kochfrauen, FNZ, Aktive Bürger in Neunkirchen, Sprungbrett, Die Tafel, SPD, Die Linke, CDU, Horizont e.V., Pro familia, Familien- und Jugendbüro der Kreisstadt Neunkirchen, FBZ/AWO, Reparaturcafé, VfB Borussia Neunkirchen e. V., Hedi Schuler, ASH - Projekt „besser“, Haus des Kindes, Bienenprojekt (BlN und ABiN), Diakonisches Werk, ASH (Gemeinsam Stark und Perspektive Frauen), Kindergarten Talstraße. Den Besucher erwarten Infostände, Bewegungsspiele für Kinder, Kinderschminken, Haare flechten, Mitmachangebote, Torwandschießen, Leitergolf und Käsebrett, Basteln von Insektenhotels, Handarbeiten und Schreinereiprodukte und Kulinarisches: Flammkuchen, Cremant, Afrikanisches Essen oder Raclettebrot, Waffeln, Schwenker, Kaffee und Kuchen, Pommes und Currywurst/Wurst, Syrisches-, eritreisches-, afghanisches-, irakisches-, iranisches Essensangebot, Falafelsandwich und Ayran. Natürlich darf ein buntes Bühnenprogramm nicht fehlen: Stadtkapelle, Tanzgruppe Souvenir, Tanzgruppe „Powergirls, Tanzgruppe Bachschule, Seniorenchor des Mehrgenerationenhauses, Gulli und Joe (Blues-, Rock, Folkklassiker...). Weitere Infos: Tel. (06821) 919232

### Jetzt auch für Insekten

Jedes zweite Jahr findet der maßgeblich von der Stadtparkasse gesponserte Wettbewerb „Neunkircher Wohlfühloasen“ statt. In den Jahren dazwischen werden Pflanzmaßnahmen im öffentlichen Raum unterstützt. Dieses Jahr soll im Zeichen der Rettung vom Aussterben bedrohter Insekten stehen, die als Bestäuber vieler Nutzpflanzen sowie als Nahrungsquelle für andere Tierarten unerlässlich sind. Die „Bürgerinitiative Stadtmitte e.V.“ (BINS) und die „Aktiven Bürger in Neunkirchen“ bemühen sich daher in einer Arbeitsgruppe um ein insektenfreundlicheres Neunkirchen. Zuerst sollen im Stadtgebiet, und zwar im Wagwiesental in der Nähe des Kreisels sowie an der Ecke Ringstraße/Parallelstraße, zwei Grünflächen in blühende Wiesen verwandelt werden, um das Nahrungsangebot für Insekten zu vergrößern. Das „Netzwerk Blühende Landschaft“, deren offizieller Partner im Projekt „BienenBlütenReich“ wir inzwischen sind, unterstützt uns dabei durch Beratung, Saatgutmischungen, Spezialisten, Flyer und Aufsteller. Die Vorbereitung und Aussaat übernehmen wir als Ehrenamtler. Weitere Flächen wie z. B. auf dem alten Scheiber Friedhof könnten bei genügend Helfern noch dazukommen. Auch die Bevölkerung sollte in ihrem Umfeld für ein entsprechendes Angebot sorgen. Hierfür werden an der Pflanz-Tausch-Börse im April Samenmischungen für Gartenbeete und Balkonkästen zur Verfügung gestellt. Der zweite Schwerpunkt beinhaltet den Bau und das Aufstellen von sogenannten Insektenhotels. Zwei größere und einige kleinere Anlagen werden hierfür gebaut und aufgestellt. Auch hier können sich alle beteiligen. So geben wir an der Pflanztausbörse kleinere „Bienenhotels“ ab. Im Rahmen des diesjährigen Viertelfestes dürfen Kinder einfache Hotels selber bauen. Mit anderen Trägern könnten zudem z.B. gemeinsame Schulprojekte realisiert werden, um Neunkirchen auch als „Stadt zum Leben“ für Insekten interessant zu machen. Ideen, Kenntnisse und tatkräftige Mithilfe sind also gefragt. Kontakt: BINS, Helmut Lembach





„Herr Specht, da müssten sie sich mal drum kümmern.“ Manche Menschen glauben, es wäre meine berufliche Aufgabe, mich der Sorgen der Bürger anzunehmen. Liebe Leute, ich bin im Ruhestand und aus Berufung „Aktiver Bürger in Neunkirchen“, was jeder Bürger in Neunkirchen auch sein könnte. Bei meiner Tätigkeit als „Aktiver Bürger“ habe ich auch Erlebnisse, die mir sehr viel Lebensfreude schenken: Vor einiger Zeit bin ich dem Wunsch von Anwohnern nachgekommen und habe mich einer Gruppe von Jugendlichen zugewandt, die hinter der Wilhelmstraße sehr laut waren. Ich wusste nicht, dass ein Bewohner 15 Minuten vor mir die Gruppe bereits gestört hatte - leider ohne Erfolg. Ich sprach die Gruppe an: „Liebe junge Leute, guten Abend. Habt ihr euren Spaß?“ „Ja.“ „Das ist gut und wichtig, aber wenn Sie (Ich spreche die jungen Menschen immer mit „Sie“ an.) den ganzen Spaß etwas leiser möglich machen könnten, würden Sie den auch erleben und Kinder und alten Menschen am Einschlafen nicht stören. Das geht doch?“ „Ja.“ „Na also, und wenn man zweimal zu etwas ja sagen kann, soll man es auch tun.“ „Herr Specht (Ich habe mich vorher vorgestellt, was ich immer mache.), so wie Sie mit uns sprechen, hat noch nie jemand mit uns gesprochen. Wir sind leiser.“ Ich sagte: „Gut so und ich wünsche euch einen schönen Abend. Habt euren Spaß.“ Ein junges Mädchen in der Gruppe wünschte mir noch einen schönen Tag. Na ja, um 22 Uhr 30 ist der Tag nicht mehr lange. „Wünschen Sie mir lieber eine gute Nacht. Ich schlafe immer schlecht.“ „Dann wünsche ich Ihnen eine gute Nacht.“ „Ja“, sagten alle, „eine gute Nacht.“ Ich bin in mein Auto gestiegen, habe im Wendehammer gedreht. Als ich dann wieder an der Gruppe vorbeigefahren bin, standen alle da und haben mir gewunken. Ich habe ihnen zurückgewunken und bin froh nach Hause gefahren. Für mich war es ein schöner Ausklang des Tages. Jürgen Specht

## Ein schöner Tag

Am 21.08.2018 habe ich nachmittags meinen üblichen Rundgang auf der Bliespromenade und dem Lübbener Platz zur Kippen- und Restebeseitigung in den Blumenkübeln gemacht. Dabei ging ich wie immer am Momentum vorbei. Gut, dass es diese Einrichtung der katholischen Pfarrgemeinde gibt. Die Menschen finden dort Ruhe und Besinnung. An diesem Tag saßen vier Bürger draußen vor der Tür an einem Tisch. Der eine spielte auf seiner Mundharmonika Songs aller Musikrichtungen von Country, Swing bis Swing Waltz oder Polka Pop. Als Neunkircher Bub, der auch Musik macht, konnte ich nicht anders: Ich habe diese Atmosphäre genossen, den Fotoapparat herausgenommen und Sonne, Gäste und Musik eingefangen. Der Musiker spielte auch den Song „Ein schöner Tag.“ Ja, ich finde, für mich war es mehr als nur ein schöner Moment vor dem Momentum. Jürgen Specht



„Jedes fünfte Auto fällt in Deutschland durch den TÜV“  
SZ vom 10.11.2018

Am 28. Februar 2019 werde ich, der alte Traktor, 60 Jahre alt. Trotz eines Lebens voller Arbeit bestätigt mir der TÜV meinen technischen Zustand mit 1 A. Da merkt ein jeder, der mich fährt: „Ein guter Stall ist Goldes wert.“ Mit meinen 59 Jahren bin ich beim TÜV schon jahrelang sehr beliebt, sowohl bei den Prüferingenieuren als auch bei den Kunden. Die lassen ihre Autos stehen, egal welche Marke, und wollen erleben, wenn der Prüfer eine Fahrt mit mir macht. Es kommt auch vor, dass Kunden ebenfalls gerne eine Fahrt unternehmen möchten und Termin Termin sein lassen: Einmal durch das Gelände fahren. Einmal doch der Fahrer sein. Für manche Motornarren muss das ein Stück vom Himmel sein. „Herr Specht, pflegen Sie den Traktor gut. Ein solches Stück bekommen sie nicht alle Tage. Selbst das Mähwerk ist ja noch dran.“ „Macht euch keine Sorgen. Der Traktor hat vollen Familienanschluss: der Enkelsohn, der Schwiegersohn und die Töchter - die ganze Familie... und der Traktor gehört dazu.“ Ja, das stimmt. Das kann ich nur bestätigen. Einen Namen habe ich aber bis heute nicht. Eigentlich seltsam. Vielleicht fällt Ihnen etwas Schönes ein. Es grüßt Sie alle, liebe Leserinnen und Leser der alte Traktor ohne Namen.

Viel Applaus für die „Hausbänd“ der Lebenshilfe bei den Neunkircher Bliestagen

Fast ist es schon eine Tradition geworden, dass die „Hausbänd“ der Lebenshilfe Neunkirchen während des Stadtfestes in Neunkirchen für einen Auftritt in der Christuskirche engagiert wird. So auch im Jahr 2018 im Rahmen der Neunkircher Bliestage. In der vollbesetzten Christuskirche bot die „Hausbänd“ über eine halbe Stunde lang ein Stimmungsprogramm mit vielen deutschen Schlagern. Das Publikum sang begeistert mit und dankte den Akteuren mit viel Applaus. Die „Hausbänd“ des Lebenshilfewerkes im Kreis Neunkirchen setzt sich vorwiegend aus Menschen zusammen, die aufgrund der Schwere ihrer geistigen Behinderung nicht in einer Werkstatt für behinderte Menschen arbeiten können. Sie entstand aus der im Jahre 1998 gegründeten



Musikfördergruppe der Tagesförderstätte Weierswies in Neunkirchen. Über die musikalische Mitwirkung an Gottesdiensten für Menschen mit Behinderung erweiterte die Band bald ihre Einsatzmöglichkeiten und findet nun ihren Platz zunehmend auch an vielen anderen Anlässen und Festivitäten. Dabei umfasst ihr Repertoire mittlerweile über 30 Lieder aus unterschiedlichen Stilrichtungen, darunter viele bekannte Songs wie „Über den Wolken“ von R. Mey oder „Country Roads“ von John Denver. Begleitet werden sie dabei von pädagogischen Fachkräften der Tagesförderstätte. Während der Auftritte und Musikproben der „Hausbänd“ stehen Gesang und individuelle Fähigkeiten der Bandmitglieder im Vordergrund. Die eigene Aktivität, die Freude an der Musik selbst und die Motivation durch das gemeinsame Singen und Musizieren stellen die Basis ihrer Arbeit dar.



## Elternbildung im Familienzentrum

Der Erziehungsalltag stellt jede Familie vor Herausforderungen, mit denen man umzugehen lernen kann. Das Vermitteln und Ausprobieren von praktischem „Handwerkzeug für Eltern“ ist Schwerpunkt unserer langjährigen Arbeit. Nicht zu kurz kommt dabei auch der Austausch mit anderen Eltern. Bei unseren Angeboten geht es um Entwicklungsförderung der Kinder, Stärken von Selbstvertrauen, Setzen von Grenzen und Konfliktlösungen, aber auch die Verbesserung der Fähigkeiten als Elternteil im Zuhören und Verhandeln. Antworten auf Fragen wie der Umgang mit ständig wiederkehrenden Konflikten und der gemeinsamen Lösungssuche in der Familie werden diskutiert.

### Programm:

**Freitag, 12. April, 9.30 - 11.30 Uhr**

Verhalten ist erlernbar!

Was steckt hinter dem Verhalten meines Kindes?

**Freitag, 24. Mai, 9.30 - 11.30 Uhr**

Kinder stark machen! Welche Werte und Fähigkeiten will ich meinem Kind vermitteln?

**Freitag, 7. Juni, 9.30 - 11.30 Uhr**

Chaos im Kopf! Wie kann ich mein Kind durch die Höhen und Tiefen der Pubertät begleiten?

### Veranstaltungsort:

Familienberatungszentrum Neunkirchen,  
Taubenaustraße 14,  
Tel. (06821) 96488 - 21 oder - 19

## Unfall am Lübbener Platz

Am 31. Dezember stürzte eine ältere Frau auf dem Lübbener Platz auf der Brücke zwischen Rossmann und Braunberger. Ich alarmierte den Notarzt und leistete mit einem türkischen Mitbürger erste Hilfe. Bis dahin schön und gut. Allerdings musste ich zu meinem und dem Leidwesen der Frau feststellen, dass die Spezies der Gaffer noch nicht ausgestorben ist und dass die Hilfsbereitschaft umliegender Geschäfte, bei denen ich um eine wärmende Decke bat, zu wünschen übrig ließ. Erst nach eindringlichem Insistieren wurde mir eine solche zur Verfügung gestellt. Als langjähriges Mitglied des DRK und Sicherheitsbeauftragter bei der Hütte möchte ich Geschäftsleute in der Innenstadt bitten, sich auf eine entsprechende Situation mit einem ausreichenden Erste-Hilfe-Koffer auszurüsten. Manfred Ried



## 10 Jahre Internationale Frauen-Koch-Gruppe Neunkirchen

Das erste Viertelfest der Bürgerinitiative: strahlender Sonnenschein und gut gelaunte Gäste. Neben dem Stand der Bürgerinitiative Stadtmitte verkauften die Frauen der Moscheegemeinde Neunkirchen Mezze, köstliche „Kleinigkeiten“ aus der türkischen Küche. Natürlich kamen sie ins Gespräch und vereinbarten ein gemeinsames Kochen. Uli Heckmann, ehemalige Vorsitzende der BiNS, initiierte das Konzept des Kochabends für Frauen aus aller Welt. Mit Döndü Altay und Katrin Glöbner konnte Heckmann das erste Treffen interessierter Frauen vorbereiten. Natürlich gab es zum ersten Treffen türkische Mezze für Alle. Von Beginn der Kochabende an stand im Vordergrund das Voneinander-Lernen. Die Familienküche aus der ganzen Welt wurde so nach und nach Gast bei den Neunkircherinnen. Und nebenbei lernten zwei Dutzend Frauen auch die kulturellen Verschiedenheiten kennen. Besonderen Spaß machten die Aufnahmen zum Film eines Kochabends des SR. Viele Jahre fanden die Treffen im KOMMzentrum in der Kleiststraße statt. Sabine Bernarding, Sozialpädagogin im Mehrgenerationenhaus der Katholischen Familienbildungsstätte, vermittelte die Möglichkeit, dass Küche und Essraum in der Marienstraße benutzt werden durfte. In den vergangenen zehn Jahren wurde auch kräftig gefeiert, insbesondere der Internationale Frauentag, den die Gruppe in Kooperation mit der Tanzgruppe Souvenir feierten. Mit der modernen „After-Work-Party“ tanzten viele ältere und jüngere Frauen zusammen nach

der Arbeit. Sonstige Aktionen, an denen sich die Kochgruppe beteiligte, waren die Interkulturelle Woche, Auftaktfeste zu den Neunkircher Angeboten, zuletzt der Afrikatag 2018, ein Kochprojekt mit Kindern der Freiherr vom Stein-Schule, Viertelfeste und Weihnachtsmarkt, Bekochen der Mitarbeiter/innen des Landratsamtes in Neunkirchen, Bewirtung bei Veranstaltungen im KOMM, z. B. Zauberkocher Buffet zur Zauberflöte, Buffet der Kulturen zur Entführung aus den Serail (beides in Kooperation mit dem Saarländischen Staatstheater), Veranstaltungen der Frauenbeauftragten. Die Mischung aus Bildung und Spaß wurde das Leitmotiv für die Ausflüge, die natürlich für alle Frauen des Viertels offen waren. Ein besonderes Vergnügen waren die Tagesfahrt mit 50 Frauen nach Paris und die politische Bildungsfahrt nach Bonn. Wie Europa funktioniert, erfuhren die Frauen bei einem Besuch des Europäischen Parlaments in Straßburg. Die Gesundheitskurse mit der Ökotrophologin Heike Dillinger machten nicht nur großen Spaß, sie sensibilisierten auch das eigene Verhalten zu hinterfragen. Vielfältig wie die Herkunftsländer der Gruppe sind auch die religiösen und weltanschaulichen Prägungen. Diskussionen wurden und werden geführt: oft kontrovers, aber immer mit Respekt vor der anderen.

Lust auf gutes Essen, aufgeschlossen sein für Fremdes, Spaß an Gemeinschaft, Neues entdecken... An jedem zweiten Dienstag im Monat ist dies möglich. Für die Frauen der Internationalen Frauenkochgruppe und für alle Frauen, die jetzt Lust bekommen haben mitzumachen. **Kontakt:** Uli Heckmann, Tel. (06821) 89636 oder Frau-enbeauftragte der Kreisstadt Neunkirchen, Annette Pir-rong, Tel. (06821) 202-512



## Was gibt es Neues zum Sozialgesetzbuch SGB2

Im SGB2 Bereich tat sich einiges. So wurden die Pauschalen der KDU (Kosten für Unterkunft und Heizung) angehoben. Ab einer Person mit Kind ändert sich die Quadratmeterzahl um 5 m<sup>2</sup>, statt 60 auf 65, ab 3 Personen entsprechend auf 85 m<sup>2</sup>.

Eine wesentliche Veränderung liegt bei den Bewirtungskosten bei einem Umzug. Neuerdings dürfen für bis zu 7 Helfer je 30 € Bewirtungskosten beantragt werden, also maximal 210 €. Ebenso erhöht wurde die Bemessungsgrenze um rund 40 € auf alle Mietkosten. Wurden im letzten Jahr für eine Wohnung „nur“ 400 € bewilligt, so können in diesem Jahr 444 € bewilligt werden.

1 Person	50 m <sup>2</sup>	404,00 €
2 Personen	60 m <sup>2</sup>	472,20 €
1 Person mit Kind	65 m <sup>2</sup>	491,40 €
3 Personen	85 m <sup>2</sup>	604,80 €
4 Personen	90 m <sup>2</sup>	680,40 €
5 Personen	102 m <sup>2</sup>	795,60 €
jede weitere Person	12 m <sup>2</sup>	93,60 €

Wenn Sie Fragen haben, wenden sie sich bitte an Hans Jürgen Krieger, Falkenstraße 10, Tel. (06821) 2900444.



## Power-Girls

Der Verein „Horizont“ hat die letzten Wochen mit den Planungen zum „Sozialen Fasching“ und „Picobello“ verbracht. Die Power-Girls des Vereins waren bei der Aktion „One Billion Rising“ gegen Gewalt gegen Frauen dabei und tanzten mit im Saarpark-Center. Im Anschluss gab es als Zugabe „Girl Girls Girls“, die „Hymne“ der Power-Girls. Wenn sich noch Mädels beteiligen wollen: Geübt wird jeden Mittwoch im „Komm“ von 17 bis 19 Uhr. Das Tanzen ist kostenfrei.

Näheres oder Anmeldungen bei den Übungsleitern vor Ort oder Infos zu den Mädels unter [www.horizont-neunkirchen.de/power-girls](http://www.horizont-neunkirchen.de/power-girls)

## Neuer Vorsitz bei der Bürgerinitiative

Heute stelle ich mich bei Ihnen vor, denn im Januar wurde ich, für mich überraschend, nach 10 Jahren Tätigkeit meiner Vorgängerin, zur neuen ersten Vorsitzenden der Bürgerinitiative Neunkirchen Stadtmitte gewählt. Mein Name ist Eva Schneider, geboren wurde ich in Esslingen am Neckar und kam in den 70er Jahren mit etwas über 20 Jahren hier in Neunkirchen an. Fasziniert vom Eisenwerk, das damals noch in Betrieb war, von der Straßenbahn, die ich gerade noch mitbekommen habe und von den netten, offenen Menschen, blieb ich hier. Zwei Kinder habe ich hier großgezogen und gearbeitet. Die letzten zehn Jahre vor dem Ruhestand allerdings in Völklingen und Saarbrücken, sodass ich von der Entwicklung in Neunkirchen nicht mehr viel mitbekam. Doch jetzt bin ich auch wieder tagsüber hier und habe, wohnhaft in der Stadtmitte, die Möglichkeit, die Sorgen und Ärgernisse der Anwohner zu teilen. Im Gespräch habe ich erfahren, dass wir alle dasselbe wollen: eine Stadt, in der Dinge wie Sauberkeit eine Selbstverständlichkeit sind und kein Luxusgut, auf das wir verzichten müssen. Denn wenn das gewährleistet ist, macht es wieder Freude in unserer Stadt zu leben und der Kopf wird für andere Dinge frei. Für dieses Ziel



streite ich gerne mit. Viele andere Projekte, die schon am Laufen sind, befinden sich in guten Händen und man wird sehen, wohin die Reise weitergeht. Für eine gute Entwicklung sind weitere Mitstreiter allerdings unverzichtbar.



Ich bin in einem Alter, in dem die Leute vorsichtig zu mir sagen: Ach, Sie sind schon älter. Aber, ist älter oder sogar alt sein nicht etwas Schönes? Hören wir, was Hesse dazu sagte: „Herrlich ist für alte Leute - Ofen und Burgunder rot - Und dazu ein sanfter Tod - Aber später, noch nicht heute. „Früher, viel früher, als ich auf Holzschuhen mit meinen Freunden in der Straße Fußball oder Rugby spielte, mit einem abgerissenen Hosenbein nach Hause kam, die Volksschule um 9 Uhr morgens anfang, bis 12 dauerte, man auf dem Nachhauseweg noch ein blaues Auge einfiel wegen einer Murmel, Mutter das Essen fertig auf dem Tisch stehen hatte, und wir außer mittwochs und samstags von 13.30 - 15.30 Uhr die so genannte „zweite Halbzeit“ oder auf Niederländisch „tweede helft“ der täglichen Schulzeit absolvierten, da gab es Phänomene, die es heute nicht mehr gibt: den Blumenmann, der seine Ware, die er in Eimern auf einem Lastenfahrzeug stehen hatte, den Fischverkäufer, den Lumpenmann und vor allem den Scherenschleifer, die alle ihre Blumen, Fisch, Bedürfnis nach Lumpen und das Schleifen von Messern und Scheren lauthals anpriesen und verkündeten: „Mooie bloemen...“, „Hollandse Nieuwe, nieuwe, nieuwe, zoute en zure haring...“, „Lumpeee, heisse Lumpee...“, aber am schönsten und musikalischsten „Schaaaaare en messen slij-pen...“, also der Scherenschleifer! Wir standen gebannt um seinen Wagen: Kommt Freunde in die Runde und stellt euch in den Kreis und hört aus meinem Munde, wie ich auf Schleifers' Weis die Kost verdien' für

Frau und Kind, bös ausgesetzt dem Schnee und Wind, terlirelom, terla, van linksom, rechtsom, draait mijne steen door het roeren van mijn been, jüjüjüjü, jüjüjüjü, und sahen, wie er die Messer und Scheren am runden Schleifstein, den er mittels eines Treibriemens, der an einem langen, schmalen Brett damit verbunden war und das er, wie bei einer alten Nähmaschine, durch das ständige Auf und Nieder seines Beines in Bewegung brachte und dieses ungeheuer musikalische Geschehen machte ihn glücklich und übermütig: Der Schuster ist ein armer Wicht, muss fressen trocken Brot, die Sorgen stehn ihm im Gesicht, bei mir hat's keine Not. Von früh bis spät, den ganzen Tag, so lass' ich's gehen, wie's gehen mag, terlirelom, etc. Wir sahen die Funken sprühen und schauten uns die Augen aus, hielten die Hände in den Funkenstrahl und spürten bis auf gelegentliche Hitzepeker: nichts. Es war fürwahr ein karges Brot, das er damit verdiente, denn es gab nur wenige Kunden in unserer doch ziemlich langen Straße. Mein Weib, das ruft „Viktoria!“, wenn sie mich schleifen sieht. Die Kinder schreien „Gloria!“, wenn 's Rädchen Funken sprüht. Und wenn's mal nicht mehr schnurren mag, so gehen sie mit dem Bettelsack, terlire ... Und Sie wollen natürlich die Übersetzung der niederländischen Zeilen im Lied, nun denn: „linksherum, rechtsherum dreht sich der Stein dadurch, dass ich mein Bein bewege, uff! Und wenn ich nicht schon deutlich älter wäre, hätte ich den Artikel nicht geschrieben.

André Noltus

## Tanzgruppe Souvenir sucht Teilnehmerinnen

Wir tanzen, weil wir Freude an der Bewegung haben und uns eine aktive Zeitgestaltung hilft fit zu bleiben und uns wohl zu fühlen. In lockerer Atmosphäre üben wir Tänze unterschiedlicher Kulturen ein. Wer sich angesprochen fühlt, kommt bitte ins KOMMzentrum,

Kleiststraße 30b, 66538 Neunkirchen.

Wir treffen uns jeden Donnerstag von 18 bis 20 Uhr. Weitere Infos beim Stadtteilbüro Neunkirchen, Telefon (06821) 919232 oder bei Frau Amalia Wegner, Telefon (06821) 86365.



Zwei Weltkriege, Zerstörung, Wiederaufbau nach 1945, Neugestaltung in den frühen achtziger Jahren und eine umfassende Renovierung in den Jahren 2015/2016: Viel hat sie über sich ergehen lassen, die evangelische Christuskirche am Unteren Markt in Neunkirchen. Im Jahre 1869 von Stahlbaron Karl-Friedrich Stumm der protestantischen Kirchengemeinde des damaligen Stadtteils Nieder-Neunkirchen gestiftet, steht sie seit eineinhalb Jahrhunderten im Herzen der Stadt. Sie ist eines der weithin sichtbaren Wahrzeichen Neunkirchens und damit gleichzeitig Symbol für Vergangenheit, Gegenwart und auch für die Zukunft. Generationen von Neunkirchern wurden in der Christuskirche getauft, konfirmiert, getraut, unzählige Gottesdienste wurden in ihr gefeiert. Doch ist sie nicht nur Gottesdienststätte. Sie ist bis heute für viele ein Stück Heimat. Heimstatt natürlich des evangelischen Glaubens, Heimstatt der Musik als Gastgeberin vieler Konzerte, Heimstatt der Kunst als Ausstellungsraum, Heimstatt für viele Gruppen und Kreise, die sich seit Jahrzehnten in ihren Räumen treffen und in ihr Gemeinde erleben. Am Sonntag, 3. Februar, wurde das Jubiläumsjahr mit einem Festgottesdienst, einem anschließenden Empfang und einem Festkonzert für Orgel und Cello am eingeläutet. Das Datum erinnert an die Wiedereröffnung der nach dem 2. Weltkrieg wieder aufgebauten Christuskirche vor genau 70 Jahren. Etwa dreihundert Menschen feierten zusammen einen besonderen Gottesdienst, der in Musik und Texten die

Buntheit des Lebens in den Mittelpunkt stellte. Schwarze und dunkle Zeiten haben die Menschen in und mit ihrer Christuskirche erlebt, genauso aber auch strahlend helle und gute Zeiten. Alle Facetten und Farben des Lebens wollen durchlebt, durchlitten und genossen werden, alle Farben gehören zum Leben, denn - so die Botschaft des Gottesdienstes - „Gottes Welt ist voller Farben“. Die evangelische Kirchengemeinde Neunkirchen lädt im Laufe des Jubiläumsjahres 2019 zu weiteren Feierlichkeiten ein. Am 14. September 1869 wurde die Christuskirche geweiht. Dies wird am 15. September 2019 gefeiert. Am 6. Oktober findet ein Dankgottesdienst statt. Alle Menschen sind herzlich eingeladen und dies nicht nur zu den Jubiläumsfeierlichkeiten. Andrea Reinmann



## Roswithas Lyonerkuchen

### Zutaten für den Mürbeteig:

200 g Mehl, 60 g Butter oder Margarine, 1/2 Becher Sahne, 1 TL Suppenwürze, 1/2 TL Backpulver

### Zutaten für die Füllung:

50 - 60 g durchwachsener Speck, 200 g Lyoner, 1 Zwiebel, 1 EL Öl Petersilie

### Zutaten für den Guss:

2 Eier, 1/2 Becher Schmand, Muskatnuss, Pfeffer, 1 - 2 EL Sojasoße, einige Tropfen Tabasco, 100 g geriebener Käse

**Zubereitung:** Speck und Lyoner würfeln, Zwiebeln zerkleinern, alles mit Öl leicht anbraten, Petersilie dazugeben, Mürbeteig in eine Backform (Durchmesser 20 cm) geben, am Boden aus- und am Rand hochdrücken, Wurstmasse einfüllen, Eier mit Schmand verquirlen, mit Pfeffer, Muskatnuss, Sojasoße und Tabasco würzen, Käse unterheben und Guss auf die Wurstmasse verteilen. Ca. 40 Minuten bei 180 Grad backen.

**Vegetarische Variante:** vegetarischen Lyoner verwenden, Speck ersetzen durch Champignons oder vegetarische geräucherte Salami

**Glutenfreie Variante:** Hierfür das herkömmliche Mehl durch glutenfreies Mehl ersetzen.





Als ob ich es geahnt hätte, etwa in Höhe der Bachschule setzt Charly zu seinem zweiten Spurt für heute an. Dabei habe ich mich kaum vom ersten erholt, die Taubenaustraße hinunter bis zum Eisweiher. Und wenn Charly rennt, dann bleibt mir nichts anderes übrig, als ihm hinterherzurennen in maximal 5 Meter Leinenabstand. Ein Hunde-Mensch-Tandem sozusagen, das in aberwitzigem Tempo parallel zur Blies über die Norduferstraße, vorbei an der KEW und der ehemaligen Herz-Jesu-Kirche, dem Stadtzentrum zurast.

Ich bin übrigens Charlys Papa, was aber nichts mit Papa Charly zu tun hat, um das gleich klarzustellen. Einige von Ihnen werden bei „Papa“ sicher empört die Nase rümpfen und mich in ein Herrchen umbenennen wollen. Aber ich bin kein Herrchen, sondern ein Herr, ein älterer Herr, um genau zu sein. Obwohl, Charly und ich sind zusammen gerade mal schlappe 71.

Na ja, der Löwenanteil geht dabei schon auf mich, obwohl ich immer noch relativ fit bin, nicht zuletzt dank Charly. Meine Kinder, die mich als alten Indianerfankennen, haben mir übrigens den klangvollen Namen „Der mit dem Hund rennt“ verpasst, und in dieser Funktion hechele ich hinter Charly her in der stillen Hoffnung, dass er bald etwas Interessantes zum Schnüffeln und Schnuppern findet.

Nur eine kurze Atempause, bis wir die Brückenstraße überquert haben, dann geht es die Treppe an den Bliesterrassen hinunter. Ein kurzer Blick ans andere Ufer, wo der zweite Bauabschnitt mit der Wasserbühne in Riesenschritten seiner Fertigstellung entgegenseht. Eine tolle Anlage wird das, die unsere Stadt noch ein bisschen schöner und attraktiver machen wird, dessen bin ich mir sicher.

Eigentlich würde ich mich gerne ein bisschen hinsetzen, um die Bauarbeiten zu verfolgen. Ich liebe es nämlich sehr, anderen beim Arbeiten zuzusehen. Doch Charly gibt heute überhaupt keine Ruhe.

So rasen wir zum dritten Mal los, direkt am Bliesufer unter der Bliesbrücke hindurch und dann hat er endlich eine Riechspur entdeckt, die ihn schlagartig stoppen



lässt, während ich wie ein Ozeandampfer noch etliche Meter zum Auslaufen brauche und mir schlagartig dabei in den Sinn kommt, dass der Begriff „Auslaufmodell“ im vorliegenden Fall gleich in mehrfacher Hinsicht auf mich zutrifft.

Na ja, was soll ´s. Wenigstens geht es jetzt im gemütlichen Schnauf- und Schnüffelgang weiter, wobei letzteres natürlich ausschließlich auf Charly bezogen ist. Nach einer gefühlten Ewigkeit im Rundkurs um immer wieder den gleichen Baum wechselt Charly abrupt die Richtung und steuert gezielt den Lübbener Platz an. Ich ahne schon sein neues Ziel. Charly ist garantiert mal wieder nach Center-Shopping zumute. Doch davon mehr beim nächsten Mal.

Raimund Eich

# VIERTELFEST

19. Mai 11 - 18 Uhr

am Oberen Markt

## Wir in Neunkirchen • Sei dabei

Der Verein ist 1986 auf Initiative der Stadtverwaltung „zur Begründung, Pflege und Aufrechterhaltung von privaten Kontakten in unseren Partnerschaften“ gegründet worden. In den ersten Jahrzehnten gab es breite Zustimmung der Bewohner Neunkirchens mit entsprechendem Mitgliederstand. Das hat sich in den letzten Jahren geändert und wir erfahren weniger Interesse an unseren Nachbarn. Die Partnerschaft mit Mantes-la-Ville ist mit 3 - 4 Begegnungen im Jahr noch immer erfolgreich und abwechslungsreich. Die Stadt Mantes-la-Ville liegt am Ufer der Seine, circa 70 km seineabwärts von Paris. Bei unseren Besuchen lernten wir wunderschöne Schlösser, schöne geschichtsträchtige Parks und Gärten kennen. Immer wieder entstanden Freundschaften, die allen gut tun, Vorurteile abbauen und Verständnis für das Land fördern. Letzteres gilt auch für unsere Partnerschaft mit Lübben im Spreewald. Die Schönheit des Spreewaldes ist sicherlich einigen unter Ihnen vertraut. Verträumte Seitenarme der Spree per Kahn zu erfahren, tut dem Auge gut und lässt Ruhe in der Seele einkehren. Wer schon mal ein Fest in Lübben mitgefeiert hat, kann das Vergnügen bestätigen und den Schwung, mit dem alle miteinander feiern. Auch dort erfahren wir bei unseren Besuchen Unbekanntes aus der Vergangenheit, das immer noch in die heutige Zeit hineinwirkt. Wegen der Entfernung beschränkt sich leider der Kontakt oft auf einen Besuch mal hier, mal dort, auch mal in Wolsztyn, weil wir uns auf jeden Fall einmal im Jahr alle vier treffen. Durch die Partnerschaft mit Lübben sind wir auch die Verbindung zu Wolsztyn



eingegangen, die sehr herzlich, interessant, aber auch schwieriger ist. Da ist die Sprachbarriere hoch. Wir begegnen dort Menschen, die ruhig und zurückhaltend wirken, sehr freundlich und erst beim Tanz so richtig aufdrehen. Leider ist die Entfernung so groß, dass wir nicht regelmäßig dorthin fahren. Vom 14. bis 16. Juni, findet das Treffen aller Partner hier in Neunkirchen statt. Wir werden den Samstag rund um die Saarschleife und um Mettlach verbringen. Das übrige Programm muss noch aufgestellt werden. Bei allen Besuchen sind die Teilnehmer bei privaten Gastgebern untergebracht. Das fördert das Kennenlernen, macht Spaß und erleichtert den Umgang. Es wäre schön, wenn dieser Artikel die Neugierde geweckt hat. Zögern Sie nicht, sich an Ursula Maurer, Tel. (06821) 8691787, E-Mail: ursula.maurer-pross(at)gmx.de, zu wenden.

## Rätsel: Wie gut kennt ihr eure Stadt?



### In welcher Straße befindet sich dieser Stolperstein?

Wir verlosen drei Drucke des Neunkircher Malers Helmut Weigerding.

Mit etwas Glück gehören auch Sie zu den drei Gewinnern.

Schreiben sie die Antwort auf eine Postkarte oder senden sie diese per E-Mail an das:  
Stadtteilbüro Neunkirchen  
Kleiststraße 30b  
66538 Neunkirchen

e-mail: wolfgang.hrasky(at)neunkirchen.de

unter dem Stichwort „Wie gut kennt ihr eure Stadt“  
Einsendeschluss ist der 31.05.2019  
(Gültig ist der Poststempel.)

Unter den Teilnehmern verlosen wir drei Gewinner. Die Mehrfacheinsendung ist nicht erlaubt. Redaktionsmitglieder dürfen nicht an der Verlosung teilnehmen.



## **Angebote im KOMMzentrum, Kleiststraße 30 b COM.IT.ES Saar: Beratung für italienische Bürger**

jeden 2. Samstag im Monat, 9.15 Uhr

## **Forum für Demokratie und Antifaschismus**

jeden 2. Donnerstag im Monat, 18 - 21 Uhr

## **Horizont e.V.**

Tanzkurs für Mädchen (8 - 14 Jahre)

Powergirls: mittwochs, ab 17 Uhr

## **Ortsverband der Litauer**

unregelmäßige Sitzungen

## **Selbsthilfegruppe Depression**

alle 14 Tage, mittwochs 17 - 19 Uhr

## **Selbsthilfegruppe Langzeit-Sauerstoff-Therapie**

jeden 1. Donnerstag im Monat, 16.30 - 18.30 Uhr

## **Selbsthilfegruppe Panikattacken (PAN)**

mittwochs, 19 - 21 Uhr

## **Selbsthilfegruppe Polyneuropathie**

jeden 3. Donnerstag im Monat, 15 - 17 Uhr

## **Yogakurs (mit Gebühren)**

montags 19 - 20.30 Uhr

## **Tanzgruppe Souvenir**

donnerstags 18 - 19.30 Uhr

## **Reparaturcafé**

jeden 3. Samstag im Monat, 9 - 14 Uhr

## **Aktive Bürger in Neunkirchen**

(früher Bürgerstammtisch Unterstadt):

jeden 4. Montag im Monat, 17.30 Uhr

## **Bürgerinitiative Neunkirchen Stadtmitte e.V.**

jeden 3. Montag im Monat, 18 Uhr

## **Erlebnistanzen**

Die langjährige Tanzanleiterin Micheline Bernd bietet jeden Donnerstag von 16.30 bis 18 Uhr einen offenen geselligen Tanznachmittag an. Für den kostenlosen Kurs sind keine Kenntnisse und kein Tanzpartner erforderlich. Anmeldungen unter Tel. (06821) 9147141

## **Deutsches Rotes Kreuz OV Neunkirchen**

Infos (0 68 21) 8 80 00

## **Seniorenachmittag**

jeden 3. Freitag im Monat, 15 Uhr

## **Apoplexgruppe**

jeden 4. Mittwoch im Monat, ab 16 Uhr

## **Jugendrotkreuz**

jeden Freitag

## **Blut spenden, um Leben zu retten**

DRK-Heim, Schloßstraße 50 - 52

## **Horizont e.V.**

**Bürgertreff:** donnerstags, 16 - 18 Uhr,  
Familiennachbarschaftszentrum (FNZ), Vogelstraße 2

## **Familienbildungsstätte**

Tel. (0 68 21) 90 46 50

**Hausaufgabenhilfe:** dienstags, 14 Uhr, Marienstr. 5

## **Arbeiter Samariter Bund e.V.**

Infos (0 68 21) 9 22 10

**Seniorentreff** Kaffeeklatsch,  
dienstags, 14 Uhr, Bachstraße 1

**Seniorentreff** Gedächtnistraining,  
dienstags, 16 Uhr, Bachstraße 1

## **Fantasiewerkstatt für Kinder (6 - 10 Jahre)**

montags, 16 - 18 Uhr im Zoo

## **„Sellemols“ Betreuter Treff**

## **für demenzerkrankte Menschen**

freitags 14.30 - 17.30 Uhr im ASB-Haus, Bachstraße 1

## **FuD - Familienunterstützender Dienst**

## **Erste-Hilfe-Kurse**

## **Frauenselbstverteidigungskurs**

Polizeisportverein Neunkirchen,  
Anmeldung unter Tel. (0 68 25) 8 00 62 62

## **Pfälzisch-Saarländischer Stammtisch**

2. Donnerstag im Monat, 19 Uhr, im Grünen Baum  
Infos: Helmut Lembach, Tel. (06821) 8 96 36

## **Kulturstammtisch für Frauen**

4. Freitag im Monat, 19 Uhr, Gasthaus Hör  
Infos: Annette Pirrong, Tel. (06821) 202-512

## **Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alzheimer- und Demenzkranken**

1. Montag im Monat, 15.30 - 17 Uhr, Saarland Klinik,  
kreuznacher diakonie, Fliedner Neunkirchen,  
Theodor-Fliedner-Straße 12

Kontakt: Seniorenbüro, Tel. (06821) 202-180

## **Internationale Frauenkochgruppe**

2. Dienstag im Monat, 17 Uhr  
Familienbildungsstätte, Marienstraße 5  
Kontakt: Uli Heckmann, Tel. (0 68 21) 8 96 36

## **Café Theodor**

**Mi, 10. Juli, 15 Uhr:** Gespräche im Theodor  
**Mi, 14. August, 17 Uhr:** Lieder mit Peter Scheller

## **AWO - Familienberatungszentrum**

Taubenaustraße 14

## **„Kinnerstub“ Krabbelgruppe und Elterntreff**

Montags, 10 - 12 Uhr, Kontakt: Dorothee Hettinger,  
Tel. (0 68 21) 9 64 88 - 19

## **Einmalberatungen**

Haben Sie Probleme mit der Erziehung oder Sorgen  
wegen Ihrer Kinder? Vereinbaren Sie einen Termin  
und lassen Sie sich unverbindlich beraten.

Kontakt: Tel. (0 68 21) 9 64 88 - 11

## **Familien- und Nachbarschaftszentrum (FNZ)**

Offener Kinder- und Jugendtreff (6 - 14 Jahre)  
montags, 15 - 18 Uhr, Ecke Vogelstr./Hüttenbergstr.  
Kontakt: Tel. (0 68 21) 2 76 33

Zwei Tage noch bis zur Hexennacht im Jahre 1968... Diese Nacht galt im frühen Mittelalter auch als die Nacht, in der Hexen auf dem Blocksberg ein Tanzfest abhielten – so mit Hinundherhüpfen über große Feuer, um den Husten und die Pest fern zu halten. Pest und Seuchen gingen uns drei nichts an, uns war nur wichtig, dass man in dieser Nacht so viel Schabernack treiben konnte, wie man mochte, ohne dafür büßen zu müssen. Von Straferlass gingen wir aus, wurden aber zum Ausklang dieser Hexennacht eines Besseren belehrt. Arno, Günther und ich beschlossen den Blocksberg in die Hüttensiedlung (Blies- und Parallelstraße) zu verlegen. Natürlich ohne große Feuer und Hopsen, aber mit dem dicken, fiesem Kater der netten Familie H. als Hauptdarsteller. Immer wenn der Kater vor deren Haustür rumlungerte und wir ihn kraulen wollten, gab es ein Gekreische von dem Katerchen und das Tierlein fing an, uns zu beißen und zu kratzen. Auch Mutter H. fiel über uns her und meinte, wir sollten das Tier in Ruhe lassen. Wir mochten eigentlich Katzen sehr gerne, aber was zu viel ist, ist zu viel. Unser Arno hatte selbst eine Katze zuhause und war natürlich derjenige, der sich am besten damit auskannte, wie man so ein fieses Viech ein wenig ärgern konnte. Am frühen Abend trafen wir uns. Arno brachte zum Ködern etwas Futter und für das Katerchen Gummiband aus einer alten Schlafanzug hose mit. Was Arno mit dem Gummi bezweckte, verstanden wir nicht so richtig, aber der Katzenkenner meinte nur, wir sollten abwarten, er würde uns das schon noch an dem „Fiesling“ demonstrieren. Arno war der Boss und abging es Richtung Kater. Welch ein Glück, da ruhte der Kater doch schon wieder auf der kleinen Wiese am Haus und glotzte durch die Landschaft. Jacke in Bereitschaft



© Konstantyn - fotolia.com

halten, denn jetzt galt's. Günther und ich blieben noch abseits stehen und Arno lockte das Tier mit Futter und albernen Stimmen etwas vom Haus weg, so weit, dass man leicht über den Kater herfallen konnte, um Rache zu üben. Arno fütterte und fütterte – der „Fiesling“ fühlte sich sicher und schwups – hatten wir ihn mit der Jacke eingefangen. Mann, oh Mann, war das ein Kampf. Um das Kerlchen festzuhalten und ruhig zu stellen, gaben wir alles. Jetzt musste Arno ran. Wer sich mit Katzen etwas auskennt, der weiß, wie sie spazieren, 2 links, 2 rechts. Ich musste ihn sichern. Günther fixierte die Pfoten, so dass Arno das mitgebrachte Hosengummi über Kreuz zart an den Pfoten verknoten konnte. Fertig und 1, 2, 3 ließen wir den Kater los. Herrlich, wenn so ein Tierchen mit Gummi an den Pfoten lossaust. Zwei Pfoten rechts und die linke Hinterpfote schnippte immer nach, umgekehrt das gleiche. Wir hatten großen Spaß beim Zusehen und uns so prächtig darüber amüsiert, dass keiner von uns Herrn H. bemerkte, der unversehens hinter uns stand. Arno und ich blieben verschont, aber Günther, der ihm am nächsten stand, hat es voll erwischt. Jetzt war Günther dran, mit einmal links und einmal rechts, aber nicht auf die Pfoten, sondern hinter die Ohren. Herr und Frau H. besuchten am gleichen Abend noch Arnos und meine Eltern. Ich kam mit einem leichten Genickschlag von Muttern davon, Vater grinste leicht.

Arno hat anderntags nichts darüber erzählt, aber ich glaube, es hat ihn viel härter berührt, vielleicht, dreimal rechts, dreimal links? Ich meine, es gibt da ein Sprichwort, das man sich merken sollte: Quäle nie ein Tier zum Scherz, denn auch du fühlst den Schmerz. Geht aber anders das Sprichwort, oder???  
Euer Friedel

#### Herausgeber:

Stadtteilbüro Neunkirchen  
Wolfgang Hrasky (v.i.S.d.P.)  
Kleiststraße 30b, 66538 Neunkirchen  
Tel. (0 68 21) 91 92 32  
e-mail: stadtteilbuero(at)  
neunkirchen.de

#### ehrenamtl. Redaktionsteam:

Horst Herrmann, Franz-Josef Koob,  
Hans-Jürgen Krieger, André Noltus,  
Frank Krämer-Baumann, Jürgen Cornely,  
Manfred Ried, Gerhard Müller

#### weitere ehrenamtl. Mitarbeiter:

Angelika Krieger, Rosalinde Heuser,  
Friedemann Thinnies, Friedrich Heuser,  
Gerhard Hartz, Waltraud Thiedt,  
Inge Kilian, Markus Reinicke,  
Sylvia Knoblauch

#### Druck:

Werbedruck - Klischat GmbH  
e-mail: info@werbedruck-saar.de

**Auflage:** 10.000 Exemplare

**Download:** [www.neunkirchen.de/bildung-soziales/stadtteilbuero/stadtteilzeitung.html](http://www.neunkirchen.de/bildung-soziales/stadtteilbuero/stadtteilzeitung.html)

Die Redaktion behält sich das Recht zur Sinn wahren Kürzung von Leserzuschriften vor. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Bilder und Texte. Mit Namen gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Stadtteilzeitung - erscheint dreimal im Jahr und wird kostenlos verteilt.

**Redaktionsschluss: 15. Juni**

**Nächste Ausgabe: September**